



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

Von der Venus mit Liebe



OMNEC ONEC



TEXTE

Die unbekante Geschichte unseres Sonnensystems
und die spirituelle Transformation der Erde

Die wahre Geschichte von Jesus Christus

Begegnung mit einem Heinzelmännchen

Interpretation einer venusischen Schrift





VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

Liebe Freundin, lieber Freund der Venus!

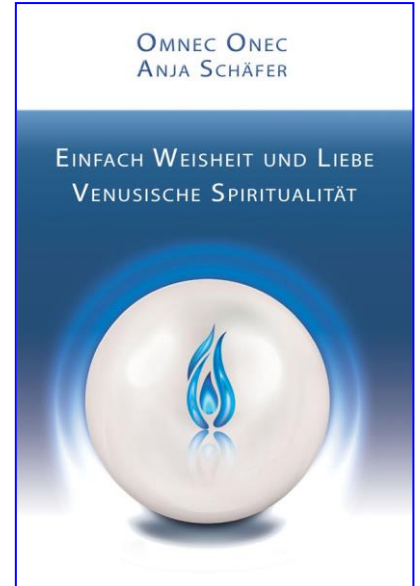
Vielen Dank für Dein Interesse an Omnece Onecs Lehren.

Diese Texte sind unserem Buch „Einfach Weisheit und Liebe – Venusische Spiritualität von Omnece Onec und Anja Schäfer entnommen.

Du kannst das Buch über unseren Shop sowie über jeden Buchhandel beziehen.

Von der Venus mit Liebe

Omnece und Anja



Inhaltsübersicht dieser Textsammlung

- I. Die unbekannte Geschichte unseres Sonnensystems und die spirituelle Transformation der Erde
- II. Die wahre Geschichte von Jesus Christus
- III. Begegnung mit einem Heilmännchen
- IV. Interpretation einer venusischen Schrift

Copyright © 2023 by Anja Schäfer Discus Publishing

Das nicht-kommerzielle Kopieren und Weitergeben dieser Texte sowie das Zitieren ist unter Angabe der Quelle erlaubt. Alle Rechte der inhaltlichen Bearbeitung und für Übersetzungen liegen bei der Autorin und bedürfen der schriftlichen Genehmigung.



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

Die unbekannte Geschichte unseres Sonnensystems und die spirituelle Transformation der Erde

Ich hörte zum ersten Mal etwas über die Transformation und die Geschichte des Sonnensystems, als mir bei einem Treffen auf der Astralebene, zu dem ich 1994 eingeladen wurde, und das ich mit Hilfe einer langen Meditation besuchte, die Zusammenhänge klargemacht wurden.

Tausende von Wesen aus verschiedenen Galaxien, menschliche und nicht-menschliche, allesamt intelligente und hochentwickelte Wesen, nahmen an diesem Treffen teil. Es war nur eine von unzähligen Gelegenheiten, bei der sie sich zusammenfanden, um ihre Bemühungen zur Rettung der Erde zu koordinieren. Seit etwa 1930 versuchten sie, die Schwingung Schritt für Schritt zu erhöhen, um eine nochmalige Zerstörung des Planeten zu verhindern.

Vor etwa 40 Millionen Jahren (Diese Angabe ist nicht genau, da Zeit ein menschliches Konzept und in anderen Dimensionen ohne Belang ist; lediglich der Ablauf der Ereignisse ist von Bedeutung.) wurden vier verschiedene menschliche Rassen aus vier verschiedenen Galaxien von der Spirituellen Hierarchie (eine Gruppe von höchstentwickelten Aufgestiegenen Meistern) aufgefordert, in dieses Sonnensystem zu reisen und vier der älteren Planeten zu kolonisieren.

Diese Menschen waren unglaublich weit entwickelt: Sie konnten nicht nur zu anderen Galaxien, sondern auch in andere Dimensionen und in die Vergangenheit und die Zukunft reisen. Sie verständigten sich untereinander und mit allen anderen Lebensformen, wie Engeln und Aufgestiegenen Meistern, Tieren, Pflanzen und Mineralien per Telepathie. Gesprochene Sprache verwendeten sie nur bei der Kommunikation mit weniger entwickelten Lebewesen. Die Technik, die ihnen zur Verfügung stand, funktionierte in völliger Harmonie mit den Naturgesetzen. Diese Menschen hatten die Konzepte der Schöpfung kraft ihrer Gedanken verstanden und gingen verantwortungsbewußt damit um, indem sie diese Kräfte für positive und konstruktive Dinge einsetzten. Auf dieser hohen Stufe der menschlichen Evolution gibt es weder Egoismus noch Streben nach Macht und Reichtum.

Sie wußten alles über die Schöpfung und den Schöpfer, ebenso über ihre eigene Existenz als unsterbliche Seele, die nicht auf den physischen Körper beschränkt ist. Für sie gab es dementsprechend keinen Tod, lediglich den Übergang von einer Dimension in eine andere. Sie wählten ihre Lebensspanne selbst aus, je nach den Erfahrungen, die sie zu machen wünschten oder den Aufgaben, die sie erfüllen wollten.

Sie kamen in dieses Sonnensystem, um die menschliche Rasse hier anzusiedeln und als Hüter allen Lebens auf den verschiedenen Planeten. Die gelbe Rasse kolonisierte den Planeten, den Sie als Mars kennen, die rote Rasse siedelte auf dem Planeten Saturn, die schwarze Rasse auf Jupiter und die weiße Rasse auf der Venus. Insgesamt 12 Planeten umkreisen die Sonne, von denen bisher nur 9 bekannt sind.

Die Erde war zu dieser Zeit noch ein Komet, der erst später eine Bahn um die Sonne einschlug und zu einem wunderschönen Planeten mit vielen Meeren wurde. Es gab zwei Monde, die die Erde umkreisten und für ausgeglichene Wetterbedingungen sorgten. Aus weit entfernten Galaxien brachten die vier ursprünglichen Rassen eine Vielzahl von Tieren, Pflanzen und Mineralien hierher und schufen ein Paradies, in dem alle Lebewesen in Harmonie miteinander lebten.

In anderen Sonnensystemen gab es weniger hochentwickelte Zivilisationen, die ebenfalls die Raumfahrt beherrschten, sich aber noch auf dem Niveau von Aggression und Eroberung befanden. Als sie Kenntnis von dem wunderschönen neuen Planeten erhielten, reisten sie zur Erde, um sie auszubeuten. Diese ersten Bewohner waren intelligente Wesen, die wie Menschen aufrecht auf zwei Beinen gingen, aber einer dinoiden und reptiloiden Rasse angehörten. Sie waren aggressiv und hielten sich für allen anderen Wesen überlegen. Sie kamen, um sich die Mineralien und wertvollen Edelsteine anzueignen.



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

In kürzester Zeit bekämpften sie sich untereinander mit Atom- und Laserwaffen, wie Sie sie aus Science Fiction Filmen kennen. Sie erhielten Verstärkung von ihren Heimatplaneten, und eine Partei führte den langen Krieg von einem der Monde aus. Dieser wurde im Laufe der Auseinandersetzungen völlig zerstört, ebenso wie die Oberfläche der Erde. Die meisten Lebensformen waren bereits der radioaktiven Verseuchung zum Opfer gefallen, und die Verwüstungen machten den Planeten für lange Zeit unbewohnbar. Die Dinoiden und Reptiloiden verließen die Erde, für die sie keine Verwendung mehr hatten, und ließen sogar ihre Verwundeten zurück.

Die vier Rassen, die auf den vier älteren Planeten lebten, sandten einige Freiwillige zur Erde, um den Verwundeten zu helfen und um das Ausmaß der Zerstörung festzustellen. Sie wollten die Erde so schnell wie möglich instandsetzen, mußten aber feststellen, daß dies nicht möglich war. Die Freiwilligen konnten nicht einmal mehr die Erde verlassen, weil sie bei ihrer Rückkehr ihre Heimatplaneten radioaktiv verseucht hätten.

Aufgrund der Strahlung mutierten die Dinoiden und Reptiloiden zu den Dinosauriern und riesigen Reptilien, die Sie aus der Erdgeschichte kennen. Die Menschen, die dort bleiben mußten, mutierten zu der Rasse, die Sie als Neandertaler kennen.

Für Jahrhunderte blieb die Erde verwüstet, und die spärliche Vegetation reichte kaum zur Ernährung der riesigen Echsen. Dann schlug ein großer Komet in eines der Weltmeere ein, der zusätzlich zu der radioaktiven Wolke, die die Erde umgab, einen Mantel aus Staub verursachte und sie in völlige Dunkelheit hüllte. Die Wärmestrahlung der Sonne konnte nicht hindurch dringen, und es kam zu einer Eiszeit, die die mutierten Lebensformen auslöschte. Dadurch erhielten die vier Rassen die Möglichkeit, die Erde mit Hilfe ihrer Technologie und ihrer Energie zu heilen.

Wieder siedelten sie die verschiedensten Lebensformen an und schufen ein neues Paradies. Bedingt durch den einen Mond herrschten jetzt jedoch extreme Wetterbedingungen, starke Meeresströmungen und große Unterschiede bei Ebbe und Flut.

Weil die vier alten Planeten in dieser Zeit in ihrem Lebenszyklus eine Ruhephase erreichten, in denen sie kein physisches Leben beherbergen können, entschlossen sich die vier Rassen, auf die Erde zu übersiedeln. So entstanden die ersten Kolonien, die Sie als Atlantis und Lemuria kennen.

Besorgt darüber, daß der Mond alle möglichen Probleme wie Stürme, Vulkanausbrüche und Erdbeben verursachten, suchten sie Rat bei der Spirituellen Hierarchie und wurden angewiesen, zwei Schutzschilde aus Eispartikeln um die Erde zu bauen. Diese Konstruktionen, Firmamente genannt, wurden mit Hilfe von besonderen Kristallstrukturen verankert, die sie entlang des Äquators installierten. Auf der ganzen Welt herrschte damals ein angenehmes, subtropisches Klima. Wüsten aus Sand oder Eis gab es nicht.

Da die Erde zu klein war, um alle Menschen von den vier alten Planeten zu beherbergen, wurde beschlossen, nur die junge Generation in Begleitung einiger spiritueller Lehrer und alten Weisen dorthin zu bringen. Die übrige Bevölkerung würde zusammen mit ihren Planeten untergehen und sterben. Sie sahen ihrem Schicksal gelassen entgegen, da sie keine Furcht vor dem Tod kannten. Die Spirituelle Hierarchie veranlaßte jedoch, daß sie ihr Leben auf einer höheren Dimensionsstufe fortsetzen konnten. Sie konnten ihr Kultur beibehalten und wurden zu Beschützern der Menschen auf der Erde.

Auf Anraten der Spirituellen Hierarchie bauten die Menschen auf der Erde besondere Tempel, die als Dimensionstore verwendet werden sollten. Damit hatten die Menschen die Möglichkeit, in der Meditation andere Dimensionen und die Aufgestiegenen Meister zu erreichen. Zu ihrem Schutz sollten diese Tempelanlagen jedoch gut verborgen werden. Für die Zukunft der Erde hätten sie eine besondere Bedeutung.

Die dunklen Kräfte, eine ebenfalls menschliche Rasse mit einer anderen genetischen Struktur, lebten in einer Galaxie in der Nähe unseres Sonnensystems. Sie besuchten die Erde in der Hoffnung, Kenntnisse über fortschrittliche Technologien zu erhalten. Da ihr Bewußtsein damals jedoch noch nicht sehr fortschrittlich



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

war, und diese Menschen ihre Kräfte nicht im Sinne der kosmischen Gesetze zum Wohle aller einsetzen, wurden ihnen diese Informationen verweigert.

Daraufhin erklärten die Dunklen Kräfte den ersten Kolonien den Krieg. Diese verteidigten sich nicht, sondern versteckten sich an verschiedenen Stellen der Erde. Eine Gruppe zog sich ins Innere der Erde zurück, wo sie heute noch lebt. Dann zerstörten sie die Kolonien, damit sie nicht in die Hände der Dunklen Kräfte fielen. Atlantis, Lemuria und die anderen Kolonien wurden von ihren Bewohnern zerstört, um ihr Wissen und ihre Technologie vor Mißbrauch zu schützen.

Hierbei wurden auch die Kristallstrukturen, die Verankerung der Firmamente, beschädigt. Die Spirituelle Hierarchie warnte die Menschen, die sich auf der Erdoberfläche verborgen hielten, vor einer großen Flut. Die Firmamente würden auf die Erde stürzen und durch das Schmelzen der Eispartikel ungeheure Wassermassen freisetzen. Sie wurden angewiesen, große Schiffe zu bauen und so viele Lebensformen zu retten, wie sie nur konnten. Es gab Hunderte von Archen, nicht nur die eine, von der in der Bibel die Rede ist.

Ebenso wie die Menschen warteten auch die Dunklen Kräfte auf den Rückgang der Flut. Sie kehrten zur Erde zurück, nahmen die Menschen gefangen und folterten sie, um Informationen über die verborgenen Tempel und über die fortschrittliche Technologie zu erhalten. Die Dunklen Kräfte wußten, daß die Menschen die Erde immer wieder aufbauen konnten, so lange sie in Kontakt mit den anderen Dimensionen standen. Deshalb durchtrennten sie bei ihren Gefangenen die Verbindungen zwischen den Gehirnhälften. Die Menschen verloren die Fähigkeit, mit anderen Dimensionen zu kommunizieren und sich an vergangene Leben zu erinnern. Sie vergaßen die spirituellen Gesetze und ihre technologischen Fähigkeiten, wußten nichts mehr von den verborgenen Tempeln und den Aufgestiegenen Meistern.

Die Dunklen Kräfte manipulierten sie so vollständig, daß die Menschen sich nicht mehr an ihre Vergangenheit erinnern konnten. Die vier ursprünglichen Rassen bekämpften einander und verehrten die Dunklen Kräfte als Götter der neuen Religionen, die diese zur Ausübung von Macht und Kontrolle eingesetzt hatten. Es gab unzählige Kriege um Macht, Geld und Technologie. Diese Entwicklung dauert bis zum heutigen Tag an, inzwischen auf einer so subtilen Ebene, daß dies den Menschen meist nicht bewußt ist. Tief in ihrem Inneren fühlen sie jedoch, daß ihr Leben hier nicht in Ordnung ist und haben eine unbestimmte Sehnsucht nach ihrer ursprünglichen Heimat. Das ist natürlich ihre Seele, die sich an ihren wahren Ursprung erinnert.

Transformation bedeutet nun nichts anderes, als daß die Spirituelle Hierarchie in Zusammenarbeit mit allen Wesen, die an der Manipulation beteiligt waren, die Fehler der Vergangenheit korrigieren wollen. Als ersten Schritt sorgten sie dafür, daß die Menschen wieder Kenntnisse von den spirituellen Gesetzen erhielten. Die Regierungen der verschiedenen Länder auf der Erde wurden kontaktiert, verweigerten aber die Zusammenarbeit, weil sie ihre Macht nicht verlieren wollten und im Geheimen weiter an Dingen wie Genmanipulation arbeiten. Durch die Erfindung der Atombombe besteht zudem wieder die Gefahr, den ganzen Planeten zu zerstören. Dies hätte unübersehbare Auswirkungen, nicht nur für unser Sonnensystem, sondern für das ganze Universum, und es würde zahllose Lebewesen beeinträchtigen.

Die Galaktische Bruderschaft (eine Vereinigung von unzähligen hochentwickelten Wesen aus verschiedenen Dimensionen) hat deshalb beschlossen, diesen Mißbrauch zu beenden. Sie arbeiten seit Jahrzehnten daran, die Frequenz der Erde so zu verändern, daß die heute bekannten Technologien eines Tages nicht mehr funktionsfähig sind.

Die Erhöhung der Schwingung geht sehr langsam vor sich, und erst seit 1993, nachdem die verborgenen Tempel reaktiviert worden waren und Energie aus anderen Bereichen durch sie hindurch auf die Erde gelangen konnte, steht fest, daß dieses Unternehmen erfolgreich sein wird. Rund um die Erde wurden riesige Raumschiffe installiert, die für das menschliche Auge unsichtbar und auch nicht mit Hilfe von Radar zu entdecken sind. Sie senden ihre Schwingungsenergie unablässig auf die Erde. Alle Tiere, die auf der Erde leben, wurden angewiesen, ihre Schwingungen zu erhöhen. Die Menschen, die sich ihres kosmischen Erbes



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

und ihrer wahren Herkunft wieder bewußt werden, tragen ebenfalls auf verschiedene Weise zur Steigerung der Frequenz bei. Je mehr Lebewesen sich daran beteiligen, desto schneller wird die Veränderung stattfinden.

Die Transformation ist ein langsamer Prozeß, der in kleinen Schritten abläuft, damit die menschliche Zellstruktur nicht beschädigt wird. Es wurde ein künstliches Chakra-System geschaffen, mit dessen Hilfe die beiden Gehirnhälften synchronisiert werden, um so Fähigkeiten wie Telepathie, Intuition, Erinnerungen an frühere Leben und persönliche Kontakte zu den Meistern wieder zu erwecken. Chakren sind winzige Dimensionstore, durch die wir Kontakt mit der Energie der jeweiligen Dimension aufnehmen. Kinder, die nach 1993 auf die Welt kamen, werden bereits mit dem neuen Chakra-System und einem neuen Bewußtsein geboren.

In dieser Übergangszeit können verschiedene körperliche Symptome auftreten: kurze, schmerzhafteste Stiche, als würde jemand eine Nadel in den betroffenen Körperteil stechen, hohe Quietschtöne in den Ohren, plötzlich auftretende Sehstörungen, die ebenso schnell wieder verschwinden, plötzliche Herzrhythmusstörungen. Manchmal fühlen Sie sich müde, obwohl Sie ausreichend Schlaf hatten, dann wieder kommen Sie mit wenigen Stunden Schlaf aus und fühlen sich sehr energiegeladene. Ihr Appetit wird schwanken, mal essen Sie kaum etwas, dann wieder sind Sie ständig hungrig, egal, wie oft Sie etwas zu sich nehmen. Auf jeden Fall ist es wichtig, in dieser Zeit viel Wasser zu trinken, um den Körper bei der Umstellung zu unterstützen und Schadstoffe auszuscheiden.

Es ist sehr wichtig, diese Information an alle Menschen, die dafür offen sind, weiterzugeben, denn je mehr Menschen bewußt und aktiv an der Transformation teilnehmen, desto schneller wird sie zum Erfolg führen.



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

Die wahre Geschichte von Jesus Christus

Die wahre Geschichte über das Leben von Jesus Christus finde ich außerordentlich faszinierend. Ich erzähle sie hier so, wie ich sie von Tante Arena auf der Venus gehört habe. Ich möchte die tatsächlichen Hintergründe darstellen und keineswegs irgendeine Lehre oder Religion kritisieren oder gar verurteilen.

Hören Sie bitte einfach zu und entscheiden Sie dann selbst, ob und in welcher Weise diese Geschichte für Ihr Leben wichtig ist.

Es gibt praktisch keinen Menschen in der langen Historie der Erde, dessen Person so mißverstanden wurde und die zu solchen Kontroversen geführt hat, wie die des Mannes, den Sie unter dem Namen Jesus Christus kennen.

Vor seiner Inkarnation auf der Erde lebte er als einer der Meister auf der Venus. Seine spirituell weit fortgeschrittene Seele hatte sich jedoch entschieden, alte karmische Schulden zu begleichen, indem er als Lehrer unter genau den Menschen lebte, die er in einem früheren Leben mit anderen zusammen in Unwissenheit geführt hatte.

Nachdem die Menschen durch die genetische Manipulation den Zugang zu ihren ursprünglichen Fähigkeiten verloren und keinen Kontakt mehr zu ihren Vorfahren oder den Aufgestiegenen Meistern in den anderen Dimensionen hatten, wurde ihr Leben immer mehr von Angst bestimmt. Sämtliches Wissen über Gott, das Universum und ihre wahre Herkunft war ihnen genommen worden, und sie kümmerten sich nur noch um ihr physisches Wohlergehen. Ihre größte Angst war die Furcht vor dem Tod.

Religionen mit ihren Ritualen und Geboten waren die Mittel der herrschenden Klasse, uneingeschränkte Macht und vollständige Kontrolle über die Menschen auszuüben. Die Masse der Menschen lebte ein durch ihr begrenztes Wissen stark eingeschränktes Leben. Raumschiffe gab es zu biblischen Zeiten genauso häufig wie heute, und Reisende von anderen Planeten kamen regelmäßig zur Erde, um die Menschen in ihrem spirituellen Wachstum zu unterstützen. Im Land der Juden nannte man diese außerirdischen Besucher Engel, was himmlische Wesen bedeutet.

Die Bibel ist voll von Geschichten über Propheten, die Gott oder Engeln begegneten. Es gibt etliche Hinweise auf sogenannte Feuerbälle oder auf Rad im Rad, womit die Menschen, denen damals Technik weitgehend unbekannt war, die Raumschiffe zu beschreiben versuchten. Alles, was ihnen unbekannt war, hatte für sie eine religiöse oder spirituelle Bedeutung. Dementsprechend hielten sie auch die Menschen, die vom Himmel kamen, stets weiß gekleidet waren und eine so friedliche und freundliche Ausstrahlung hatten, für spirituelle Wesen.

Einem solchen Wesen von einem anderen Planeten begegnete auch eine junge Frau namens Maria, als sie sich mit ihren Schafen auf der Weide befand. Ganz in ihrer Nähe landete ein Raumschiff, und eins dieser himmlischen Wesen stieg aus und sprach sie an. Der Mann aus dem Weltraum stellte fest, daß Maria eine offene und liebevolle Frau war, die keine Angst vor ihm zu haben schien.

Maria glaubte, er sei ein von Gott gesandter Engel und war sehr beeindruckt von ihm. Als sie ihn nach seiner Herkunft fragte, antwortete er: „Ja, wir stammen alle von Gott ab.“, und erzählte von den Menschen auf anderen Planeten und von ihrem spirituellen Wissen. In der nächsten Zeit trafen Maria und der Außerirdische sich häufig. Schließlich verliebten sie sich ineinander. Er bat sie, ihn zu heiraten und ihn in seine Heimat zu begleiten, als sie schwanger wurde. Aber Maria lehnte ab. In ihrer Kultur war es unmöglich, jemanden zu heiraten, der nicht dem eigenen Glauben angehörte. Darauf stand die Todesstrafe durch Steinigen. Dabei handelte es sich lediglich um ein Gesetz, das die Priester erlassen hatten, um die Vermischung verschiedener Völker zu verhindern, und das wußte der Besucher von einem anderen Stern.

Sie hatte auch deshalb große Angst davor, mit ihm die Erde zu verlassen, weil sie annahm, dann sterben zu müssen. Es gelang ihm nicht, sie von der Wahrheit zu überzeugen, aber in der Folgezeit erkannte er auf spirituellem Wege, was geschehen sollte. Seit Jahrhunderten gab es bei diesen Menschen die Prophezeiung,



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

daß Gott ihnen einen Messias senden würde, der das Volk anführen und als Vorbild dienen sollte. Das Kind, das Maria unter ihrem Herzen trug, war dieser Messias!

Er war damit einverstanden, daß sie bei ihren Leuten blieb, damit der Knabe unter Juden aufwachsen konnte. Sie könne den Leuten erzählen, was sie wolle, um ihre Schwangerschaft zu erklären, aber er rate ihr zur Wahrheit, sagte er Maria, und sie vereinbarten, daß er in regelmäßigen Abständen zu Besuch kommen würde, um ihn spirituell zu unterstützen und zu lehren.

Dreißig Jahre könne das Kind bei ihr leben, dann aber würde es den Rest seines Lebens bei ihm verbringen. Maria versprach, den Jungen im Sinne der spirituellen Lehre zu erziehen, die sie von ihrem himmlischen Besucher gelernt hatte.

Ihrer Familie sagte sie, daß ein Engel erschienen sei, der vorhergesagt habe, daß sie ein Kind Gottes zur Welt bringen würde. Daraus wurde dann später die unbefleckte Empfängnis. Maria glaubte fest daran, daß ihr Geliebter von Gott gesandt war, denn schließlich kam er immer in einem hellen Licht vom Himmel, um sie zu besuchen. Seine Erklärung, daß dies lediglich ein Raumschiff sei, ging über Marias Verständnis, denn in der damaligen Zeit gab es keine Maschinen.

Als Josef, ein älterer Mann aus der Nachbarschaft, der Maria schon seit Jahren liebte und bewunderte, von ihrer Geschichte erfuhr, war er sofort bereit, ihr zu helfen. Da er selbst schon einmal mit einem dieser himmlischen Wesen zusammengetroffen war und die alten Geschichten darüber kannte, glaubte er ihr und bot ihr an, die Verantwortung für sie und das Kind zu übernehmen. Den Leuten, die Maria auslachten und ihre Geschichte nicht glauben wollten, erzählte er sogar, daß er der Vater des Kindes sei.

Wunder waren damals sehr beliebt, und so glaubten viele Menschen, daß Marias Baby ein besonderes Kind werden würde. Die Menschen von der Venus und der Bruderschaft der Planeten wußten, daß Marias Kind ein spiritueller Führer werden würde, und machten seine Ankunft deshalb überall bekannt. Propheten hatten seine Geburt bereits vorausgesehen und viele Menschen, wie etwa die Schafhirten, bekamen Besuch von den himmlischen Wesen in ihren Raumschiffen, die die Nachricht verbreiteten.

Da die Wahrheit immer eine Bedrohung für diejenigen darstellt, die Lügen verbreiten, fühlten sich die religiösen Führer und weltlichen Herrscher der damaligen Zeit nicht mehr sicher. Deshalb erließen sie den Befehl, daß alle männlichen Kinder, die zu einer bestimmten Zeit geboren wurden, getötet werden sollten. Josef hörte von diesem Befehl, und nachdem er auch vom Vater des Kindes eine Warnung erhalten hatte, brachte er Maria für die Geburt an einen sicheren Ort. Der Stern, der ihnen den Weg wies, war in Wahrheit ein kleines Raumschiff. Ein anderes Schiff führte die Weisen und die Hirten zu dem Stall, in dem Christus geboren wurde, und nachts leuchtete es am Himmel wie ein Stern.

Jesus verlebte eine ruhige Kindheit. Josef sorgte als Zimmermann für den Unterhalt der Familie, und Maria gab das spirituelle Wissen, das sie von Jesus` Vater gelernt hatte, an ihren Sohn weiter. Er traf auch regelmäßig mit seinem Vater zusammen, und lernte von ihm alles über die Vergangenheit der Erde.

Im Alter von 12 Jahren begann er, auf eigene Faust zu reisen und zu studieren. Um mehr über die Geheimen Lehren zu erfahren, reiste er bis Ägypten, Indien und Tibet. Dort studierte er drei Jahre lang bei Fubbi Quantz, der damals als Abt des Katsupari-Klosters im Norden des Landes lebte. Dort wurde er auch in die Gesetze der Obersten Gottheit eingeweiht.

Er erhielt den Namen Jesus, was auch König der Juden bedeutet, und wegen seiner neuen Lehre wurde er auch Christus, Überbringer der Wahrheit genannt.

Als er dreißig Jahre alt wurde, kehrte er zu seiner Familie zurück und begann zu lehren. Er hatte zwölf Schüler, die aufgrund ihres Charakters und wegen ihrer karmischen Verbindungen zu ihm ausgesucht worden waren, und die unterschiedliche Rollen in seinem Leben spielen würden. Jesus wußte, daß einer von ihnen ihn verraten würde. Ein anderer würde ihn verleugnen, und Simon würde seine Arbeit fortführen, nachdem Jesus die Erde verlassen hatte. Alle diese Informationen wurden ihm als inneres Wissen übermittelt, wenn er den jeweiligen Menschen zum ersten Mal traf.



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

Jesus war ein spirituell hochgebildeter Mensch. Da die Leute seines Volkes nur über geringes spirituelles Wissen verfügten, verbreitete er seine Lehre von der Reise der Seele durch die Dimensionen oder von der Kraft, über die jeder Mensch verfügt, oft mit Hilfe von Fabeln und Geschichten. Es ist deutlich zu erkennen, daß die Prinzipien der Obersten Gesetze allem, was er sagte und tat, zugrunde liegen. Mit der Suche nach dem himmlischen Königreich etwa ist gemeint, daß jeder Mensch vor seinem Tod auf der physischen Ebene durch außerkörperliche Erfahrungen die anderen Dimensionen erleben kann und soll.

Dies ist nur eins von unzähligen Beispielen.

In kurzer Zeit wurde Christus als Person wichtiger als seine Lehre. Aus einem spirituellen Führer wurde immer mehr eine Berühmtheit. Außerdem wurde er immer öfter von seinem Mitgefühl übermannt bei dem Versuch, die Menschen aus ihrer Unwissenheit herauszuführen. Sein großes Mitgefühl ließ ihm kaum eine Wahl, wenn immer wieder Menschen darum baten, von ihm geheilt zu werden. Obwohl er wußte, daß es gegen die spirituellen Gesetze ist, andere Menschen zu heilen und er dafür zur Rechenschaft gezogen werden würde, gab er immer wieder nach, wenn arme, leidende Menschen ihn um Hilfe baten. Da dies seine letzte physische Inkarnation sein würde, wußte er auch, daß er noch in diesem Leben dafür würde leiden müssen.

Die Aussage, daß Jesus alle Sünden der Menschen auf sich nahm und für ihre Sünden starb, bedeutet nichts anderes, als daß das angesammelte Karma zu einem gräßlichen Folttertod führte, verursacht von denselben Menschen, denen er zuvor geholfen hatte.

In der Bibel steht, daß Jesus sich in die Berge zurückzog, um zu beten, und das ihm dort viele hochstehende Wesen aus der Vergangenheit erschienen. Unter diesen spirituellen Führern war auch sein Vater, der ihm deutlich machte, daß er von seinem Weg als Lehrer abgekommen sei und sich als Heiler betätigt habe. Das Karma, das er durch diesen Verstoß gegen die Universellen Gesetze angehäuft habe, sei nur durch physisches Leiden auszugleichen. Jesus hatte große Schwierigkeiten, diese Wahrheit anzuerkennen, aber schließlich entschloß er sich, die Verantwortung für seine Taten zu übernehmen und dem spirituellen Gesetz zu gehorchen. Das ist die wahre Bedeutung seiner überlieferten Worte: „Nicht mein, sondern Dein Wille geschehe“.

Gegen Ende seines Lebens heilte Christus so viele Menschen und vollbrachte so viele Wunder, daß er der jüdischen und der römischen Obrigkeit als Gefahr erschien. Sie ließ ihn schließlich gefangen nehmen. Pontius Pilatus hatte großen Respekt vor Christus und versuchte sogar, ihn dazu zu überreden, sich zu verteidigen. Aber Jesus lehnte ab, denn er wußte, daß er seine karmischen Schulden würde begleichen müssen.

Die regierende Elite aus Juden und Römern wußte noch genau, was sich zur Zeit von Atlantis auf der Erde abgespielt hatte, denn sie besaßen noch einige technische Geräte, die sie für eigennützige Zwecke und zur Ausübung von Macht versteckt hielten. Christus war auch deshalb bei den Machthabern gefürchtet, weil er den Menschen die Wahrheit über ihr Vergangene berichtetete und sie damit den organisierten Religionen entfremdete.

Deshalb wurde ein Plan gefaßt, der die Regierung von jeder Verantwortung an seiner Verurteilung befreite. Das Volk mußte die Entscheidung treffen, wer gekreuzigt werden sollte: Jesus oder Barabas, ein berüchtigter Dieb und Mörder. Die Menschen, die für die Befreiung von Barabas stimmten, wurden von Soldaten mit Gold bezahlt!

Darüber hinaus hatten die Machthaber einen weiteren Plan, um Christus` Wiederkehr zu verhindern. Sie wußten von dieser Prophezeiung, und sie kannten sich mit den karmischen Gesetzen aus. Wenn es ihnen gelänge, zukünftige Generationen dazu zu bringen, Christus anzubeten, ihre Kinder in seinem Namen taufen zu lassen und ihr ganzes Leben ihm zu widmen und in seinem Namen zu leben, würde diese ungeheure Verantwortung und das gesamte Karma dieser Menschen Christus so belasten, daß seine weitere spirituelle Entwicklung verhindert und er in einer bestimmten Dimension festgehalten würde. So würde er nie wieder eine Gefahr für die Mächtigen auf der Erde darstellen.



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

Christus wußte damals noch nicht, daß er für alle Christen der Zukunft verantwortlich sein würde, und für alle Menschen, die ihn als ihren persönlichen Meister anerkennen. Ihm war nicht klar, daß seine einfachen Lehren zu einer Religion gemacht, und daß seiner Person größeres Gewicht beigemessen werden würde als seinen Worten.

Haben Sie sich jemals gefragt, was ausgerechnet die Leute, die Christus umbringen ließen, dazu veranlaßt haben könnte, ihr Meinung über ihn ins Gegenteil zu verändern? Plötzlich wurde er als Sohn Gottes angebetet. Die Juden ließen es sogar zu, daß ein Buch über sein Leben entstand, das bis heute in der ganzen Welt gelesen wird. Allerdings wurden einige der Wahrheiten ausgelassen, die Jesus lehrte. Und bis heute wird er in fast allen Kirchen als gefolterter, blutender Mensch dargestellt.

Durch seine Leiden am Kreuz und die Demütigung durch die Menschen, denen er geholfen hatte, konnte Jesus die meisten seiner karmischen Verstrickungen auflösen. Einerseits hatte er genug Mitgefühl, um Gott zu bitten: „Vergib` ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Andererseits waren seine Leiden weit schrecklicher und dauerten erheblich länger, als er angenommen hatte, und er konnte seinen Körper erst verlassen, nachdem das Schlimmste vorbei war.

Als er rief: „Vater, Vater, warum hast Du mich verlassen?“ glaubte er tatsächlich, sein Vater käme nicht wie versprochen, um ihm zu helfen. Bei ihrem letzten Gespräch hatte sein Vater ihm von dem Plan berichtet, den die Menschen von seinem Heimatplaneten zu Jesus' Wiedererweckung entworfen hatten. Damit wollten Sie der Menschheit zeigen, dass es ein Leben nach dem physischen Tod gibt, und dass der Körper nur eine Hülle für die Seele darstellt, die sie ganz nach Wunsch verlassen und wieder bewohnen kann. Aber die Menschen interpretierten Jesus' Auferstehung damals nicht auf diese Weise, sondern sahen sie als eins seiner größten Wunder an.

Während Christus am Kreuz starb, kam ein heftiger Sturm auf, und schwarze Wolken verdunkelten die Sonne. Dieses Ereignis machte den Menschen große Angst und trug viel zu seiner Legende bei. Tatsächlich war dieser Sturm durch die geballte psychische Energie der Anhänger Jesus' entstanden, die an einen bösen, diktatorischen Gott glaubten.

Nach seinem Tod wurde der Körper in ein Grab gelegt, das Maria und einige Freunde vorbereitet hatten. Die Obrigkeit ließ Wachen aufstellen, angeblich, um den Leichnam vor Grabräubern zu schützen. Tatsächlich aber hatten die Machthaber Kenntnis von einem Plan zu seiner Rettung, und sie versuchten so, diese zu verhindern. Als das Raumschiff neben dem Grab landete, wurden die Wachen durch das helle Licht und das intensive Energiefeld ohnmächtig. Dann wurde der Körper zur Wiederherstellung in das Raumschiff mitgenommen.

Innerhalb von 24 Stunden nach dem physischen Tod kann ein Körper mit Hilfe von Strahlen, die den Aufbau von Zellen und Gewebe steuern, wiederhergestellt werden. Danach kann die Seele den Körper wieder bewohnen.

In dieser Zeit blieb Jesus in seinem Astralkörper. Es gibt viele Stellen in der Bibel, die davon berichten, dass Christus seinen Anhängern erschienen ist, und sie ihn erst erkannten, wenn er zu ihnen sprach. In seinem Astralkörper ging er durch Wände und geschlossene Türen. Außerdem wird davon berichtet, dass Wesen in leuchtenden Gewändern am Grab gesehen wurden.

Maria Magdalena war die Erste, die das Grab betrat und feststellte, dass der Körper nicht mehr an Ort und Stelle lag. Dann erinnerte sie sich daran, bevor auch sie ohnmächtig zusammengesunken war, Engel mit leuchtenden Gewändern in einem hellen Licht am Grab gesehen zu haben. Sie hatten ihr mitgeteilt, dass Christus noch lebe und sie keine Angst zu haben brauche, und dabei den großen Felsbrocken vor dem Eingang weggerollt.

Sie machte sich dann auf den Weg, um Jesus zu suchen. Als er ihr erschien, sagte er ihr: „Ich bin noch nicht in meinem Körper, berühre mich nicht. Ich werde wiederkommen.“

Erst nachdem sein physischer Körper wiederhergestellt und die Seele in ihn zurückgekehrt war, zeigte er sich den Leuten und ließ sie auch seinen Körper berühren. Er sagte Ihnen, dass er nun bei seinem Vater leben



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

werde, der im Himmel wohnt. Die Menschen der damaligen Zeit versuchten, so gut sie konnten, seine Erklärungen zu verstehen. Aber seine Abreise in einem Raumschiff ging über ihr Begriffsvermögen hinaus und wurde zu dem, was bis heute Himmelfahrt genannt wird.

Jesus reiste mit seinem Vater auf dessen Heimatplaneten. Dort heiratete er und hatte mehrere Kinder. Er lebte dort noch lange, bevor er erneut seinen physischen Körper verließ.

Jesus begleitete seine Anhänger durch ihre zahlreichen Leben. Er ist ihr innerer Meister und steht mit ihnen über ihre inneren Kanäle in Kontakt. Es ist sein Karma, dass er für alle Menschen, die ihre Hoffnung zur Erlösung auf ihn konzentrieren, die spirituelle Verantwortung übernehmen muß. Er begleitet sie alle bis zu einem bestimmten Punkt, um sie dann vom christlichen Glauben auf einen größeren spirituellen Weg zu führen. Nur dadurch kann er sich von den karmischen Fesseln befreien, die ihn in der kausalen Ebene festhalten. Jede Tat, die in seinem Namen getan wird, bindet ihn noch länger an diese Dimension.

Bis zu dem Tag, an dem Jesus sich von all diesen Missverständnissen befreien kann, und bis auch die letzte Seele den Weg vom Christentum zu einem erweiterten spirituellen Verständnis gefunden hat, muß er in der kausalen Ebene innerhalb der unteren Welten von Raum und Zeit bleiben. Diese Ebene der kausalen Dimension ist durch Gruppenbewusstsein entstanden, durch den Glauben der Christen hier auf der Erde an eine himmlische Welt.



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

Begegnung mit einem Heinzelmännchen

Es geschah auf meiner ersten Tour in Deutschland. Sigrid vom Mutter Erde Zentrum hatte mein Buch gelesen und mich eingeladen, einen Workshop in ihrem Zentrum zu geben.

Sie lebt in einem alten Schulhaus mit einem großen zauberhaften Garten. Dieser Garten ist sehr speziell und nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Sigrid läßt dort die Natur weitestgehend wild wachsen und erlaubt es nur manchmal, dass Menschen einzeln oder im Rahmen von Gruppenseminaren den Garten besuchen. Auch wir durften nach meinem Workshop hineingehen. Jeder von uns trug ein Räucherstäbchen mit sich. Den Eingang in den Garten bilden zwei große Pinien, die oben zusammengebunden sind und ein riesiges Tor formen. Wir folgten dem Weg und trafen dann in der Mitte des Gartens auf einen Feuerplatz, um den zwölf Baumstümpfe ringsherum stehen. Etwas dahinter vor einigen Büschen steht eine Bank mit Blick auf die Feuerstelle.

Bald fing es zu regnen an, und wir mußten wieder ins Haus zurückgehen. Jeder steckte sein Räucherstäbchen irgendwo in die Erde, und ich platzierte meines in der Nähe eines Baumstumpfes.

Am nächsten Morgen schien die Sonne und ich machte mit Torsten einen Spaziergang. Wir sind am Garten vorbeigekommen und fanden einen Bach, dessen Wasser kreuz und quer über Steine flossen. Es ist einfach ein wunderschöner Ort dort! Als wir damit anfangen, einen nahe gelegenen, mit Büschen und Bäumen bewachsenen Hügel zu erklettern, bemerkte ich etwas am Fuß eines Baumes. „Schau, dies ist das Haus eines Heinzelmännchens“ sagte ich zu Torsten und zeigte dabei auf ein kleines Loch zwischen den Wurzeln. Anfangs war er sehr skeptisch, denn er glaubte nicht daran, dass Heinzelmännchen wirklich existieren. Sie verstecken sich vor den Menschen, weil sie in früheren Zeiten sehr schlecht behandelt wurden. Sie wurden gefangen genommen und für Geld zur Schau gestellt, und man hat sie gefoltert, damit sie verraten, wo sich wertvolle Edelsteine befanden.

Torsten glaubte, daß es sich um ein Mausloch handeln müsse. „Aber guck‘ doch das kleine Haus an“, sagte ich, „es ist direkt in den Fuß des Baumes gebaut worden. Da ist eine kleine Tür und eine Stufe, die hinaufführt. Und dort liegt ein Blatt auf der Stufe. Es ist eine Matte, auf der sie ihre Füße abputzen, und das macht doch keine Maus, oder doch?“ Dort war sogar ein aus Erde geformtes Fenster zur Baumseite hin. Das Dach bestand aus einigen Stöcken, die mit Blättern bedeckt waren. Ein Teil davon war durch den Regen fortgewaschen. „Laß‘ uns das Dach reparieren,“ verlangte ich, „wir brauchen dafür nur ein paar Minuten, aber für den kleinen Mann ist es eine Menge Arbeit. Torsten schaute mich an, als wäre ich wahrhaft verrückt geworden, aber dann half er mir, ein paar Blätter und Stöckchen zu sammeln, um das Dach zu reparieren. „Das wird ihn sehr glücklich machen!“ , sagte ich mir erfreut.

Als wir zu Sigrid zurückkehrten, fiel mir ein, daß ich ihr versprochen hatte, eine spezielle Meditation in ihrem Garten zu machen. Ihre spirituellen Führer hatten ihr gesagt, dass ich alleine in den Garten gehen solle, weil dort irgendeine Information auf mich warten würde. So bin ich an den Baumstümpfen vorbei zum Feuerplatz gegangen und plötzlich fragte ich mich, wo all die Räucherstäbchen hingekommen waren, die wir am Tag zuvor hier gelassen hatten. Sie waren alle verschwunden, nur meines steckte noch dort, wo ich es hingetan hatte. Ich nahm es an mich und setzte mich auf die Bank. Ich trug eine blaue Jeans an jenem Tag und meine schwarzen Stiefel mit einer Kette auf der Rückseite des Absatzes. Als ich meine Augen schloß, um mit meiner Meditation zu beginnen, roch ich plötzlich ein Räucherstäbchen. Das Stäbchen in meiner Hand glimmte! „Das ist ein Wunder“, dachte ich, „mein Räucherstäbchen hat sich von selbst entzündet. Das ist wirklich interessant.“ Ich schloß meine Augen erneut, um meine Mantras zu singen, als etwas die Kette an meinem Stiefel bewegte. Vorher hatte ich mit einem kleinen Kätzchen gespielt, also dachte ich, dass es das Kätzchen sei, welches mit der Kette spielte. Ich lächelte nur und als ich etwas Warmes auf meinem Fuß spürte, dachte ich wieder an das Kätzchen, welches sich bestimmt dort hingelegt hatte.



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

Ich öffnete meine Augen und erwartete, die Katze zu sehen, aber dort saß ein kleiner Mann auf meinem Schuh. Ich bekam fast einen Herzinfarkt! Schnell schloß ich meine Augen wieder, denn ich mußte mir das eingebildet haben, aber als ich noch einmal schaute, saß er immer noch dort, die Beine übereinandergeschlagen und eine kleine Pfeife rauchend. Ich konnte den Rauch riechen. Plötzlich fühlte ich, dass ich niesen mußte und ich wollte es unterdrücken aus Angst, dass das Geräusch ihn vertreiben würde. Also bewegte ich langsam meine Hand in Richtung meiner Nase, um das Niesen aufzuhalten – und er tat genau dasselbe! Da fing ich zu lachen an, und er lachte auch. Seine Stimme war sehr tief. Ich konnte seine kleinen weißen Zähnnchen sehen. Er hatte sehr rosafarbene Wangen und einen weißen Bart. Er trug eine Hose und eine Weste aus Wildleder sowie einen spitzen Hut. Und er war so klein, nicht größer als 20 cm, wie eine kleine Puppe. Wir lächelten uns an. Dann bemerkte ich, dass er seine Hand hinter seinem Rücken vorholte und mir etwas hochreichte. Ich kniete nieder und öffnete meine Hand. Er legte etwas hinein. Seine Hand war so winzig, und sie war sehr warm, eben wie eine richtige Hand. Dann sprang er auf und verschwand zwischen den Büschen.

Mein Herz schlug noch immer wie wild. Ich fürchtete mich, nachzuschauen, was in meiner Hand war, denn ich hatte Angst, dass nichts darin liegen würde und ich dachte: Niemand wird mir das glauben. Was soll ich den Leuten sagen? Kann ich diese Geschichte überhaupt mit den anderen teilen?

Ich ging ins Haus hinein und erzählte Sigrid alles, was geschehen war. Endlich nahm ich auch allen Mut zusammen und sah nach, was sich in meiner Handfläche befand.

Ich hatte solche Angst, diese Geschichte zu erzählen, aber dieses Geschenk von dem kleinen Mann ist mein Beweis, dass es wirklich wahr ist. Es war ein winziger Kristall, so klein wie mein Fingernagel, mit einem Anhänger in Form einer Heinzelmännchen-Mütze, die mit merkwürdigen Symbolen bedeckt war. Ganz oben war ein ägyptisches Ankh zu sehen. Darüber war eine Öse für eine Kette zum Durchziehen. Der Kristall war in vielen kleinen unregelmäßigen Facetten geschliffen, viele kleine auf der einen und größere auf der anderen Seite. Die eine Seite war mit Gold bedeckt. Es glitzerte sehr ungewöhnlich in einem blau-violetten Farbton. Einem Gemmologen zufolge kann das Schmuckstück bis in die atlantischen Zeiten zurückdatiert werden. Zu jener Zeit wurde für spezielle Zeremonien Kristall mit Gold beschichtet.

Sigrid war sehr glücklich über diese Geschichte, denn als sie seinerzeit in ihr Haus eingezogen war und im Garten arbeitete, hatte sie eines Tages mehrere Heinzelmännchen, die sich an der Hand hielten, tanzen sehen und einen bestimmten Gesang singen hören. Nun war sie sehr froh, dass sie noch immer dort waren und sah sich selbst als eine Beschützerin für sie. Mich hatten die Heinzelmännchen ausgewählt, um über ihre Existenz zu sprechen und den Menschen eine Chance zu geben, ihre Überzeugungen zu ändern und eine neue Verbindung mit ihnen einzugehen. Die Heinzelmännchen-Geschichte wurde von nun an Teil meiner Workshops. Viele Menschen, die Angst davor hatten, lächerlich gemacht zu werden und darum nie über ihre eigenen Erfahrungen mit den kleinen Leuten oder anderen Naturgeistern gesprochen hatten, teilten von nun an ihre Erlebnisse mit mir.





VENUS-SPIRIT.COM

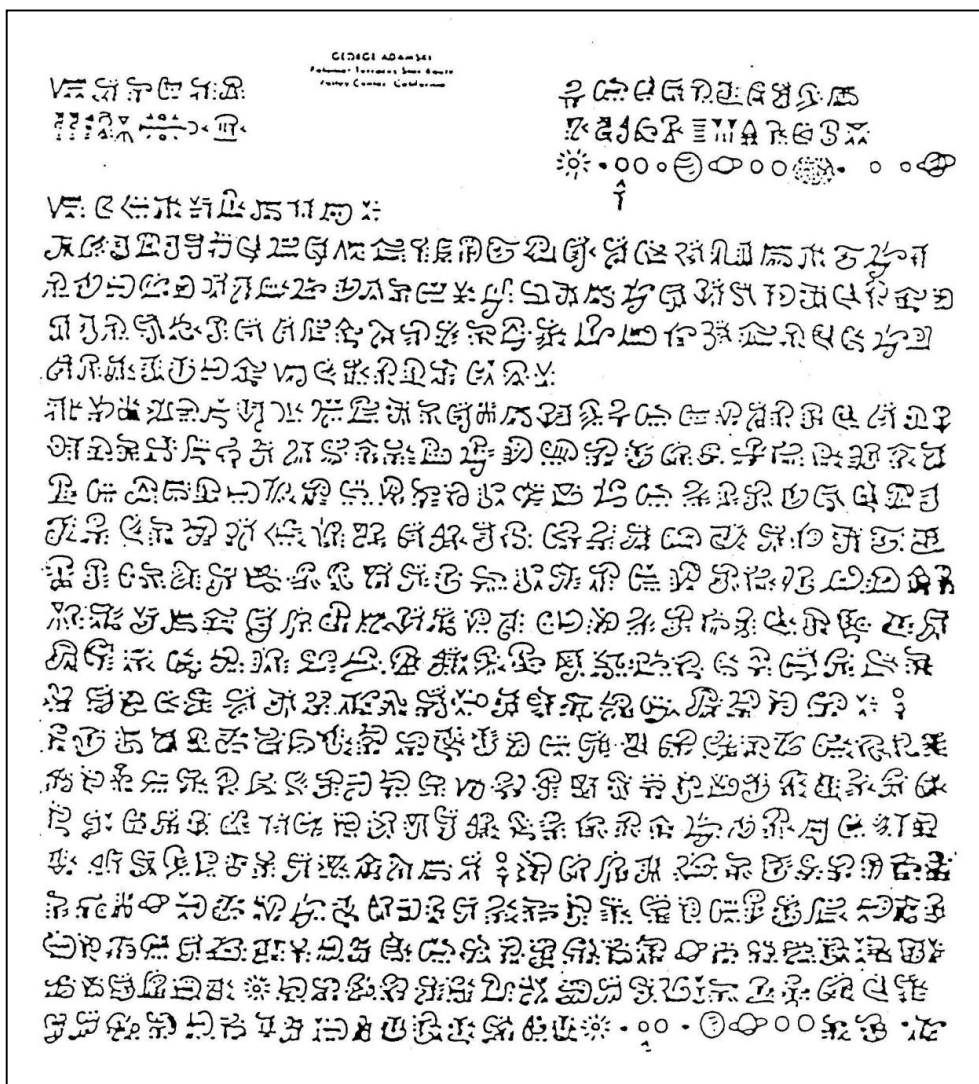
by Anja

Venusische Schrift

Dieses Schriftstück wurde dem Venus-Kontaktler George Adamski (Autor von „Im Innern der Raumschiffe“) im Jahr 1953 während einer seiner Begegnungen mit Venusiern übergeben. In den 90er Jahren gelangte es nach Deutschland. Auf Wunsch von Eberhard von Hagen verfaßte Omnec eine englische Interpretation des venusischen Briefes und stellte ihn von diesem Zeitpunkt an auf Vorträgen und Workshops den Teilnehmern zur Verfügung.

Aufgrund einer Nachfrage bei der George Adamski Foundation die Echtheit dieses Schriftstücks betreffend erhielt ich die Bestätigung, daß dieser Brief Adamski von Orthon, seinem venusischen Kontaktmann, gegeben worden sei. Laut Omnec Onec ist Orthon, ebenso wie Odin, ihr Onkel.

In einem der unteren Absätze bemerkt Omnec, daß sie eine Information noch nicht weitergeben dürfe, da sie sich um die von den Venusiern verwendeten Energiequellen handelt. Diese Energiequelle beschreibt Omnec heute als „resonating magnetic energy“, zu Deutsch etwa „schwingende Magnetkraft“.





VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

Interpretation of Venusian Writing given to George Adamski in 1953 by Orthon

Translated by Omnec Onec on 4/16/1993

From: Odin who represents a long history of Venusians

To: Our Friend of Mount Palomar

I, Odin represent all 12 planets in this vast Solar System of Ich, Odin, which you know only a small part

Dear Representative of our Earth Brothers
and our main Earth Contact for the Brotherhood of the Planets,

to you I speak for all beings in our vast universe. We came out of a belief, that Earth was in danger, because you were experimenting with Radar Beams.

Only to find that indeed Earth is in danger and it is complicated by so many different peoples, all who lack understanding of themselves and certainly know little about other worlds. It will indeed be a great task and take a long time and a great deal of love to conquer these misunderstandings.

We would love to share all we know with you, however we can only try to change the way mankind sees himself and the Earth, before the masses can ever understand or be trusted with the knowledge we wish to share with you.

For it is indeed your heritages just as it belongs to us, so it is for all living beings. We entrust this message with you because of our deep spiritual understanding and respect for our worlds and the peoples of all the Solar Systems yet to be discovered by you of Earth.

We feel compelled to love and guide you out of responsibility for the first colonies brought here, eons ago for you, a short while for us.

Soon one will be among you and will help, it will be one of our own. To help you understand this message – which cannot be understood till this time, because our language is only symbols of our thoughts and not script as you know or understand. Preserve this message for the key to balance and the new way of life, which is the old way for us, will be yours.

[Here I can't translate because it is the source of Powers and even as simple as it is, it is not the proper time to reveal this – as it will be misused. So I shall continue with the ending of the message (note by Omnec Onec)]

As we are all linked in spirit and by Divine rights share the same worlds our Supreme one provided, to own nothing but our Souls. We are all visitors in these worlds and Galaxies to learn and help these creations never to end, but exist forever as the One Divine Being planned. We are all a part of this plan and have a great part to provide these truths to all henceforth. Love is the only power we can heal with and all ye give returns tenfold. Walk in the light always and share that light with the world that darkness cannot take over.

One is a beginning, let it be you. Save your Home Earth!

Blessings
Odin of Venus
and the Brotherhood of Planets



VENUS-SPIRIT.COM

by Anja

Interpretation einer venusischen Schrift

Von: Odin, Repräsentant einer langen
Geschichte der Venusier

An: Unseren Freund aus Mount Palomar Ich, Odin, vertrete alle zwölf Planeten in diesem weiten Sonnensystem, von dem Euch nur ein kleiner Teil bekannt ist.

Liebe Vertreter unserer Brüder auf der Erde und unser irdischer Hauptkontakt der Bruderschaft der Planeten,

ich spreche für alle Wesen in unserem weiten Universum zu Dir. Wir sind in der Annahme zu Euch gekommen, daß die Erde in Gefahr schwebt, seitdem Ihr Experimente mit Radarstrahlen durchführt.

Wir haben festgestellt, daß die Erde tatsächlich gefährdet ist. Jedoch ist die Lage kompliziert, da es viele verschiedene Völker auf Erden gibt, denen es an Wissen über sich selbst und über andere Welten mangelt. Es wird eine große Aufgabe und ein großer Akt der Liebe sein sowie viel Zeit benötigen, bis Missverständnisse überwunden werden können.

Wir würden zu gerne alles, was wir wissen, mit Euch teilen. Und doch können wir nur versuchen, die Sichtweise der Menschen über sich selbst und den Planeten Erde zu verändern, bevor die breite Masse das Verständnis aufbringen kann, welches vonnöten ist, damit ihr das Wissen anvertraut werden kann, das wir mit Dir zu teilen wünschen.

Denn es ist in Wahrheit Euer Erbe. So wie es auch zu uns gehört, so gehört es zu allen lebenden Wesen. Aufgrund unseres tiefen spirituellen Verständnisses und Respekts für unsere Welten und die Völker aller Sonnensysteme, die von Euch auf der Erde noch entdeckt werden, vertrauen wir Dir diese Botschaft an. Wir haben das Bedürfnis, Euch mit Liebe zu geleiten, denn wir sind für die Kolonialisierung der Erde mit verantwortlich. Dies ist Äonen her, aber nur eine kurze Weile aus unserer Sicht.

Bald wird jemand unter Euch sein und Euch zur Seite stehen, es wird jemand von uns sein. Diese Person wird Euch auch helfen, diese Botschaft zu verstehen, die bis dahin nicht gelesen werden kann, denn unsere Sprache besteht aus Gedankenformen und ist keine geschriebene Sprache, so wie Ihr sie kennt.

Bewahrt diese Botschaft, und der Schlüssel zur Harmonie und zum neuen Lebensweg, der für uns der alte Weg ist, wird der Eure sein.

[Hier kann ich jetzt nicht übersetzen, da es um die Quelle der Kraft geht, und so einfach es ist, ist es noch nicht die richtige Zeit, es zu enthüllen, da es missbraucht werden würde. So komme ich jetzt zum Schlußteil der Botschaft (Anmerkung von Omec Onec)]

Im Geiste sind wir alle miteinander verbunden, und durch die göttlichen Gesetze teilen wir dieselben Welten miteinander, die unser Höchster Schöpfer erschaffen hat. Wir besitzen nichts außer unseren Seelen. Wir sind alle Besucher in diesen Welten und Galaxien, um zu lernen und dazu beizutragen, daß diese Schöpfungen niemals zu existieren aufhören, so wie es das Eine Göttliche Wesen geplant hatte. Wir alle sind ein Teil dieses Plans und haben einen großen Anteil daran, diese Wahrheiten für ewig allen zur Verfügung zu stellen. Die Liebe ist die einzige Kraft, mit der wir heilen können, und alles was Du gibst, kehrt zehnfach zu Dir zurück. Gehe immer im Licht und teile das Licht mit der Welt, so daß die Finsternis nicht überhandnehmen kann. Einer ist der Anfang, sei' Du es. Rettet Eure Heimat, die Erde!

Segnungen

Odin von der Venus

und die Bruderschaft der Planeten